



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1722 Num 157. CLVII. Stück am Freytage den 2. Oct.
{ } [20.08.1722-01.10.1722] [02.10.1722]**

Anno 1722.

Num. 157.

Staats/
und
Sei=
Belehrte
Ordinaire
fung



Des Hollsteinischen unpartheyischen
CORRESPONDENTEN
Durch EUROPA und andere Theile der Welt.

CLVII. Stück / am Freytag / den 2. Oct.

Don Nordischen Affären.

Copenhagen / den 26. Sept. Gestern ist der
seel. Herr Obrist Harboe mit einem grossen Besol-
ge in der hiesigen Garnison-Kirche zur Erden be-
stätigt: Vor dem Kirchhof waren 9 Canonen
geplant und eine Bataillon von des Erzh-
Prinzens Regiment daben postiret, welche 3 mahl
Salve gegeben, womit der ganze Trauer-Actus
beschlossen; Seine gehabte Compagnie ist noch le-
dig. Die Königl. hohe Herrschaft befindet sich
fürs erste noch auf Jägerburg, und wird gegen
des Königs Geburtstags-Tag erlich nach Fried-
richsburg gehen: Diesen hohen Tag recht prächtig
zu begehen, werden auf dem neuen Schlosse Fried-
richs-Ruhe ungemeyne Anstalten gemacht. Man
ist an diesem Tage einige grosse Beförderungen
vermuthen, insonderheit wird sich weisen, wer die
Stadthaltertschaft wieder erhalten wird. Wir
haben die Gnade gehabt, diese Woche beide Ma-
jest. Königl. und Königin zu zweyen mahlen
in dieser Stadt zu sehen, da dieselben dann jedes-
mahl auf Dösenburg abgetreten waren. Der
gewesene Primier-Lieutenant von Hohenborn, von
Ihro Hoheit Pring Carls Regiment, hat aller-
gädigst seine Dimission erhalten, und ist demsel-

ben der Capitains-Character bezugelet worden,
an dessen Stelle der Herr Secund-Lieutenant
Heckmann wieder befördert ist: Wer aber in die-
ses seine Stelle kommen wird, kan man noch nicht
wissen. Man will gewis berichten, daß Aus-
gangs künftigen October-Monaths die Munste-
rung geschehen soll, gegen welche Zeit alle beuhr-
laubte Leute allhie seyn müssen.

Stockholm / den 18. Sept. Von der Königl.
lichen Hoff-Staat hat man hier die Nachricht, wie
Ihro Majest. die Königin nun würcklich auf der
Anhero-Reise begriffen, so daß selbige mit Aus-
gang kommender Woche gar gewis hier eintref-
fen dürfte, und ist man sofort darauf Ihro Ma-
jest. den König gleichfals in dieser Residenz ver-
muthen, zu welchem Ende bereits die Zimmer auf
dem Königl. Schloß außereublit werden. Die-
ser Tagen sind von neuem wieder einige in Ruf-
land gefangen gewesene Schwedische Officiers
und Gemeine, deren Anzahl sich auf etliche 20.
Mann erstrecket, hier angelangt; Selbige kön-
nen gleichfals nicht genugsam nehmen, mit was
Ehren-Bezeugungen sie die ganze Reise, von Mos-
scau ab, von einem jeden derer Russen begegnet
worden, auch haben sie, auf Dreire des Pringen

Wenzlaffs zu Petersburg; ein jeder nach seinen Rang eine Verehrung bekommen. Der hier arresirte Commandeur Ulrich, welcher befannter Massen nach denen Inseln Madagascar zu gehen beordert gewesen, unverrichteter Sache aber zurück gelehret, ist zu verschiedene mahlen bereits verhört worden, und weil die Aussage seines mit ihm gereisenen See - Welt's eben nicht vor ihm als zu günstig ausfällt, dürfte sofort bey Ankunfft Ihro Majest. demselben sein Urtheil gefällt, und er vielleicht zur ewigen Gefangenschafft verurtheilet werden; Indessen, da einige hiesiger Kaufleute grossen Gewinn von sethaner Handelschafft zu erlangen vermeynen, als wird gegenwärtig an Ausrüstung zweyer Schiffe unter der Hand gearbeitet, welche, mit erfahrenen See-Officiers und Matrosen versehen, nechstens diese Reise antretten sollen; und vermeynet man, daß die Interessenten hierüber eine Detroy von J. Maj. erhalten werden.

Pohlische Affären.

Warschau / den 18. Sept. Der Unter-Hof-Schatz-Registrator, wie auch der Jeyzyki, haben auf den zum andern mahl gehaltenen Lomynschen Land-Tag den Character eines Deputirten davon getragen, und auf den Zakroynschen hat der dasitz Starost nebst den Unter-Cämmerer gleiches Stück gehabt.

Lublin / den 13. Sept. Weil die Dominicaner-Kirche geschlossen, so haben die Deputirte resolviret, morgen den Land-Tag in der Pfarer-Kirche zum andern mahl anzustellen.

Lemberg / den 9. Sept. Aus der Türckey hat man so viel Nachricht, daß unser Lidgesandter Popiel den 21. Julii bey dem Türckischen Kayser Audience gehabt, wobey er nicht nur mit großer Ehren-Bezeigung, als er selbst vermuthet gehabt, empfangen worden, sondern es hat ihn auch der Sultan auf geschene Anrede durch den Groß-Bezier mit dieser freundlichen Antwort abgefertiget: Wie er, der Sultan, von Herzen wünsche, daß Jh. Kön. Majest. und die Republic gute und beständige Freundschaft halten möge; Seiner Seits versicherte er alles, was zu Conservirung einer guten Ruhe dienlich, beizutragen. Der Krafowski wird mit ehestem aus Brzyzan nach Warschau aufbrechen, um daselbst gegen bevorstehenden Reichs-Tag alle Anstalt zu machen. Der Kerski-Woywode geht von hier nach Wien ab, um den Land-Tag zum andern mahl anzuordnen.

Posen / den 23. Sept. Obwobln man gänzlich gehoffet, daß Jh. Kön. Maj. denen Groß-Pohlischen Woywodschaffen einen 2ten Antecomital-Land-Tag verschafft würden, so beginnt man doch nunmehr daran zu zweifeln, nachdem mit heuti-

ger Pest die beherrigellniversitäten aussen geblieben. Die Pohlische Gerichte werden annoch continuiret. Danzig / den 23. Sept. Man will hier die sichere Nachricht haben, daß Jhro Durchl. die Herzogin von Mecklenburg schon zu Moscau angelanget sey, Jhro Durchl. der Herzog indessen wird sündlich wieder hier von Neval zurück vermuthet, und scheint, daß selbiger wohl allhier bis zu der Rückkunfft Dero Gemahlin seinen Aufenthalt nehmen werde, auch sind bereits einige seiner Räthe und Bediente mit ihren Frauen hier angelanget. Das Korn ist in hiesigen Landen dermassen wohlfeil, daß man fast kein Exempel hat, und gilt der Scheffel nicht mehr den einen fl. Pohlisch, und wird gehoffet, daß der Preiß sich noch mehr verringern werde, wie man hier dann sehr täglich die Pohlen mit Fahr-zeugen, somit Getreyde beladen, häufig ankommen siehet, wodurch ein grosser Verlust denen Kaufleuten entzehet, so anfänglich das Getreyde so theuer eingelauffet, und igo sich gezwungen sehen, selbiges um halben Preiß, und nicht einmahl, wieder zu verkaufen. Es ist gewiß, daß der Graf Kincky Kayserl. Minister zu Warschau ankommen ist, allein derselbige wied ohne Aufenthalt seine Reise nach Wien fortsetzen. Man sagt, daß er wieder zurück kommen soll, so bald er nur seine Instructiones erhalten. Es gehet hier die Rede, daß Jhro Hoheit der Sächsisch-Char-Pring ehestens zu Warschau eintreffen werde.

Türkische Affären.

Constantinopel / den 20. Aug. Wie man hier sichere Nachricht hat, setzet der Rebelle Miriweys seine Progressen fort, und machet sich alle Tage durch eine grosse Anzahl Perser und Tartarn mächtiger; Es continuiret, daß selbiger sich von der Stadt und Schloß Isfahan Meister gemacht. Die Dagestaner Tartarn sind im vollen Marsch, die Stadt Caban zu attackiren. Der Cadi von Kalkette in dem glücklichen Arabien, hat seiner Seits eine große Anzahl Truppen zusammen gebracht, um der Provinz Kirma in der Gegend Dremus sich zu versichern. Es sol der Rebelle Miriweys allen seinen Allirten große Carens erzeigen; Allein man glaubet, daß so bald selbiger auf den Thron gestiegen, er aus einem andern Thron streichen werde. Sonst hat der Bassa von Bil-Babylonien anhero berichtet, wie der beyronische Persische Kaiser sich auf einem gewissen Schlosse der Gegend dieser Stadt würdlich befunde, und habe durch den Gouverneur zu Isphahan als seinen Premier-Minister bey dem dem Bassa Ansuchung thun lassen, kanitz der Sultan sich doch seiner annehmen und ihm gegen die Rebellen schütz-

möchte. Es habe der Schach Esfir nur eine Suite von 20. Persohnen bey sich, und werde noch sehr fleißige Correspondence zwischen ihm und einigen Vornehmen, in Persien sich noch würdlich befindenden Herren, unterhalten, so daß kein Zweifel, daferne nur ein anderwärtiger Succurs sich aufserre, ein jeder in Persien sich für ihren alten Kaiser erklären würde, um so mehr, da die Rebellen durch ihre grausame Tyranny sich dermassen verhasst gemacht, daß man denselben bloß aus Furcht gehorsamet: So wären auch bereits verschiedene Trouppen von dem Bassa aus Egypten zu ihm gestoßen, so daß er sich im Stande befände allezeit mit einer Armee von 60. bis 70000. Mann ins Feld rücken zu mögen. Inmitteltst hat man auf diesen Bericht bey hiesigem Hofe bemerkt, daß der Sultan bey den letzt gehaltenen Divan die Ordre gegeben, den größten Theil seiner Trouppen nach denen dortigen Gränzen abzufertigen, so auch würdlich geschähen; allein es dürfte doch dem Ansehen nach, noch nichts unternommen werden, bevor man sähe, wie etwan der erstere Haupt-Angriff zwischen denen Russisch- und Persischen Armeen ablaufen möchte, massen allen über die Tartarey eingelauffenen Kundschasten zu folge das Glück vor der ein- oder andern Parthey bloß allein auf einer Battaille beruhete, und daß die kleinen etwan vorgefallene Scharmügel ganz nichts zur Sache tähten.

Schweizerische Vorfälle.

Bern / den 19. Sept. Die Handelschafft soll in kurzem mit Italien wieder hergestellet werden, doch unter behörlicher Präcaution und Vorsicht wegen der Französischen Wahren. Man wartet noch immer ab, was Schwaben und andere Nachbarn wegen des Zürcher Jahrmachts thun sollen, da sich dann recht weisen wird, ob derselbe unterbleiben, oder noch fortgehen dürfte, welches letztere man aufs neue versichern wil. Die Erndte in diesem Lande ist, Gott Lob! sehr überflüssig, und die Weinlese soll ebenfalls gar köstlich seyn. Aus Italien wird berichtet, daß der Pabst an den König von Spanien ein Brevet abgehen lassen, mit den allerzueigetesten Ausdrücken, um sich zu bedanken für die Anbictung, die Sr. Majest. zum Schutz des Kirchen-Staats und der Insel Maltha gethan. Der Cardinal von Liltan wolle die Ordre nicht vor die seine erkennen, die in seinem Nahmen auf allen Küsten des Königreichs Neapolis gegeben seyn soll, um die Türcken wohl zu empfangen, und ihnen beyzustehen mit allen was sie nöthig möchten haben. Einst läst sich noch immer in Italien zu einer Linthe an, wo der Congreß zu Cambray nicht einen

bessern Ausschlag giebt. Briefe aus Frankreich versichern, daß die West nunmehr überall abnehmme, weil man aller Drthen eine genaue Quarantaine halten lasse. Der Herzog von Noquelaur soll zu Florac gewesen seyn in dem Ebevnischen Land-Striche, weil man ihm gesagt, daß die Protestanten eine Meile von dar sich zu 5. bis 6000. Menschen versamlet hätten; Man weiß aber noch nicht, wie er es befunden.

Allerhand Staats- u. Neben-Affären.

Dresden / den 22. Sept. Die neulichst gemeldte Artillerie-Probe hat Freytags und Sonnabends annoch continuiret, und in gemeldte Freytag dabey das Unglück passiret, daß als 2. Jungen um selbiger Gegend, die abgeschossenen Stück-Kugeln zu suchen, gegangen, der eine durch einen Canonen-Schuß gleich todt, und dem andern ein Arm weggeschossen worden. Man debitiret, als wenn einige Ingenieurs nach Pirna beordert wesen, um in selbiger Gegend sich in Minen und Felssprengen zu exerciren. Gestern ist der erste Grund zum neuen Geschirtz-Hofe in Alt-Dresden zu graben angefangen worden, allwohin täglich viele Bau-Materialien geführt werden, zu welcher Arbeit und Graben des Grundes die aus der Ober-Lausitz hieher auf den Bau gebrachte etliche 20. Mühlen-Purche gebraucht werden. Um dortige Gegend wird auch ein neues Proviant-Haus angeleget. Nunmehr ist der zweyte neue Altar, so von künstlicher Bildhauer-Arbeit in Graupen verfertiget, in der Catholis. Schloß-Capelle aufgerichtet worden. Vergangene Woche sind 27. Persohnen beerdiget, und hingegen 27. Kinder wieder getauft worden.

Nieder-Elbe / den 1. Oct. In der Ploenischen Successions-Sache hat man noch nichts ferner vernommen, und befindet sich der Hof-Nacht-Eitsher von Jh. Durchl. dem Herzog zu Holstein-Neumark annoch zu Copenhagen; Inmitteltst aber befindet sich der Kayfl. Legations-Secretair noch beständig in der Fürstl. Residenz-Stadt Wlben. Aus dem Stifft-Bremen vernimt man, daß die zu Stade von der Königl. Groß-Britannisch- und Chur-Hannöberischen hohen Landes-Regierung angestellte Reich-Commissarien sich nunmehr geendiget, und ist der Ober-Inspector Dvens, wegen beschuldigten greiffen Unterschleiffß bey denen neuen Zeichungen, arresquiret worden, indem der gemachten Rechnung zu folge etliche 1000. Rthlr. von denenjenigen Geldern, so das Land zur Verbesserung der Teiche und Dämme aufgebracht, mangeln, und haben die andere geringere Aufseher des Wercks bey der Ausfage gedachten Inspectoren in allen überzeuget.

Don neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Zu Leiden hat im verwichenen Junio Herr Fr. Fabricius die professionem Theologiae Homileticæ in einer schönen Inaugural-Rede übernommen, welche nachgehends unter dem Titel: Orator Sacer, gedruckt worden.

Zu Paris sind in 2. Quart-Bänden die Werke von Mr. de Tourreil, welcher ein Mit-Glied der Academie Royale des Inscriptions & belles Lettres, wie auch von den vierzig der Academie Française, heraus kommen. Das meiste von diesen Werken besteht in Uebersetzungen aus alten Autoribus, wie denn Mr. de Tourreil überhaupt für den Vorzug der alten vor den neuen Scribenten sehr poetet ist.

Gleichfalls sollen hieselbst die Reisen des Cornelle Bruyn so wohl die nach der Levante, als die in den Norden zusammen gedruckt werden. Der Editor davon wird nicht allein die Schreib-Art an vielen Orten säubern, sondern auch auf jeder Seiten einige aus den besten Autoren zusammen gesuchte Anmerkungen hinzu thun, und soll dieses Werk 5. Volumina in Quarto ausmachen. Die Kupfer dazu wird Jean Baptiste Scotin, Königl. Kupfer-Stecher, verfertigen, und gedenket man nichts zu sparen, was diese Edition sauber und vollkommen machen könnte. Zu Amsterdam aber werden diese Anmerkungen, davon eben erwehnt worden, in einen eigenen Tomum zusammen gedruckt werden, um denen zum Dienste, welche sich die Amsterdamer Edition ange- schaff.

Zu Genf ist man endlich mit der neuen Edition von Ullerii Annalibus Ecclesiasticis fertig worden. Es ist überhaupt kein Fleiß gespart worden, theils dieselbe auf das correcteste, theils vermehrt und verbessert zu liefern. Wie man denn verschiedene Additiones und Emendationes von Ullerii eigener Hand am Rande seines Exemplares gefunden. Mr. le Clerc, dem solches in die Hände gefallen, hat zu dieser neuen Auflage eine Vorrede, und zugleich das Leben des Ullerii verfertigt. Man hat schon 2. Editiones von diesen Annalibus, nemlich eine Englische und eine Parisische, gehabt. Diese aber wird jenen beyden in diesem übertreffen. Man ist gar keine einzige von Ullerii Citationibus vorher gegangen, die nicht nachgeschlagen und untersucht worden, ob sie auch richtig.

Wesur. Hier wird anizo gedruckt: Herrn Doct. Ernst Joachim Wessinghals zufällige Erläute-

rung einiger Sätze von der Priesterlichen ehelichen Einsegnung, dem Ursprung der Priesterlichen Scheidtracht, unterschieden überbleibseln des Pabstthums im Euterthum, und den Rechten der wisszühelichen Straffe des Todschlages und des Ehebruchs, den einziehenden Gütern der Catholisch-Geistlichen u. a. m. Allen passionirten Gemüthern zur Ermahnung und Besserung, den schwermüthigen aber zum Trost mit freyer, doch Gesetz-mäßiger Feder aus Aufrichtigkeit und Mitleyden aufgesetzt. Von eben denselben sind nachstehende drey Bücher zum Druck fertig worden: 1) Gentina fundamenta Potestatis Principum in dijudicandis causis matrimonialibus postuimini jure restituta. Expenduntur sigillatim xvi, quibus Jura in hoc argumento Principibus fuerunt stirpe Carolina exarscente originaria, dein technis ac imposturis pontificum ablata, ac demum publicis sanctionibus auitis dominis restituta. Accedit disp. preliminaris de vera origine potentatus Principum in Imperio R. G. Singula fide monumentorum historiarum, coequalium scriptorum, praesidium Jur. Publ. germanici, observantia imperialis 12. seculorum, Legum fundamentalium actorum publicorum atque omnis zvi diplomatum. Hiernächst de fabellis historicis, quæ in varia cum in sacro tum profano genere historiarum circumferuntur sub tegumento veritatum Exercitatio Ima. Complexa sigillatim 1) fabellam ecclesiasticam de Joanna Papissa contra Jo. Launoium ac Sam Maresum, 2) fab. megapolitanas de Bucephalo Anthyrii, ubi explosa simul sunt historiae fabulose de amazonibus viricidis, grifone Henrici Leonis ac ruta Saxonicæ Bernhardina, contra B. Latomum, P. Petitum & Starkium, 3) De idolo Radegasto adversus H. G. Masium, 4) de hostia in monte stellarum cruentata ac miraculo eucharistia opilionis, sacrique sanguinis fuerinensis contra Mareschalum, 5) Mouguntinas de Hætonibus I. & II. contra Merseum ac Moremum, 6) de Rota Willegii, vulgo filii bamaxurgi contra Serarium. Cum præfatione de Scepticismo historico & circa fidem historicam cautelis. Das dritte ist: Commentario Ima de libris damnatis, prohibitis vulgo atque suspectis, qua habentur scrutinia in libros turbantes formulam religionis seu atheisticos, speciatim 1) I. C. Vanini amphitheatrum & Dialogos, 2) Jordani ac Thomæ Brovni Scripta, 3) Scelleri Pilatum defensum, ubi simul de actis Pilati, 4) Coerbachii Onomasticon & 5) Hadr. Beverlandi Peccatum Originale. Præfatio agit de chimerica atheorum denominatione & existentia, præcipue adversus V. Cl. Petr. Baillium.